



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CXLV. Kurfürst Johann verleiht dem Johann Dubendack ein Freihaus vor dem Schlosse zu Tangermünde mit freiem Essen und Trinken auf dem Schlosse zu Lebenszeit, am 2. Mai 1492.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

rinn vnd to der Schepenn Bancke also wontlicken vnd fufs lange von en gehalten is, verbadet worde vnd sich des weygerde eyn Schepen to wessende vnd In gerichte nicht qweme, fynen eid to der Schepin Banck to dhonde, die Schul damit die Burfchap vnd der gnantin vnnser Stadt aller gerechtigkeit gentslichenn vorfallen sein vnd sich der damit vnwerdich gemaket hebben, vnd schal dor to virtich schock Brandenburgisches werung gebrocken hebbin vnd sodann gelt vns, vnser herschap vnd den gnantin vnnfenn Schepinn In vnnser Stadt Tangermunde vorfallin wesen, Also dat vns vnd vnnser herschap die helfste des gelds vnd die ander helfste den opgenantin vnnfenn Schepen to Tangermunde daran schulle to komen. Wy Begnaden, Befryen vnd priuilegiren ock die gnanten vnnse Schepen der vorbenomden vnnser Stadt Tangermundt vnd ore Nakomenlinge mit den vorbenomeden articuln vnd punctinn alle vnd ein illich befundirn, die ewichlichenn zugebruchen vnd sie stede vnd vaste dar by tobeholdinn. In craft vnd macht des briues, vun allen den vnnfirn vnuerbadenn vnd vngehindert eingerley wyfse, by verlust vnser hulde vnd gnade. To vrkund etc. Actum Tangermundt, am Sonnawent na Johannis Baptiste, Im etc. LXXXX Jar.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVIII, 22.

CXLV. Kurfürst Johann verleiht dem Johann Dubendack ein Freihaus vor dem Schlosse zu Tangermunde mit freiem Essen und Trinken auf dem Schlosse für Lebenszeit, am 2. Mai 1492.

Wir Johannis etc., Bekennen vnd thun kunth offentlich mit dissem Briue vor allermeniglich, das wir vnnfrem diener vnd lieben getrewen Johann Dubendack vsz sonderlicher gunst vnd gnaden wegen das hufz auff vnser freiheit, vor vnrem Slos Tangermunde, an den Banczkowischenn krug gelegen, die zeit seins lebens ganz frei, auch dar zu seiner perfon Essen vnd drincken vff vnrem Slos Tangermunde gleich andren den vnren zu geben, verschriben vnd zugefagt haben, verschreiben Im solche hufz dar In die malzeiten vff vnnfrem Slos Tangermunde die zeit seins lebens, In craft vnd macht disses briues, vor ydermeniglichen vngehindert. Auch haben wir dem genannten Johann dubendack die sunderlich gunst vnd gnad gethan, ob sach were, das der genannt Johan dubendack ein weib zu echt nemen wurd, das dieselbige fraw solch hufz auch die zeit ires lebens besitzen vnd gebrauchen sol, vor ydermeniglich vngehindert. Czu vrkundt etc. Actum Coln an der Sprew, am midwach nach philippi Jacobi, Anno etc. LXXXXII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche No. XXVIII, 209.